



Dresden, den 8. November 2017

Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt Sachsens Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Lukasstraße 6, 01069 Dresden, www.evks.de, www.landeskirche-sachsen.de

Telefon: 0351 4692-245, Telefax: 0351 4692-249, presse@evks.de

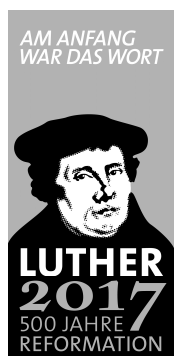
Matthias Oelke, Pressesprecher

Martinsfeste in sächsischen Kirchengemeinden

DRESDEN - In fast allen Städten und Gemeinden in Sachsen finden rund um den **Martinstag am Sonnabend, 11. November**, Martinsfeste statt, in deren Rahmen Kinder und Familien auch zu Festumzügen mit bunten Lampions eingeladen sind. Dabei gestalten oftmals katholische und evangelische Christen den Tag gemeinsam. Mit den Martinsfeiern wird an die historische Gestalt des Martin, eines römischen Soldaten der Antike und späteren Bischofs von Tours, erinnert, der in seinem Leben Nächstenliebe und Teilen praktiziert hat. Aus diesem Grund begleiten auch Sammlungen für soziale Projekte den Ablauf vieler Martinsfeste.[siehe Ende]

Bereits tags zuvor laden einige Martinsandachten und Martinsfeiern meist zwischen 16:00 und 18:00 Uhr in die Kirchen ein. So findet in der Leipziger Innenstadt am **10. November um 17:00 Uhr** ein ökumenisches Martinsfest statt, das der Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig, die katholische Propsteigemeinde St. Trinitatis, die Kirchengemeinde St. Thomas und die Anna-Magdalena-Bach-Schule gemeinsam organisieren. Bischof Martin begrüßt große und kleine Teilnehmer in der Propsteikirche, bevor Martinslieder gesungen werden und ein thematisches Anspiel aufgeführt wird. Anschließend zieht ein Laternenzug zur Anna-Magdalena-Bach-Schule (Manetstraße 8), wo es dann Kinderpunsch und Bratwurst am Lagerfeuer gibt.

Der traditionelle und ebenfalls ökumenische Martinsumzug in der Dresdner Innenstadt startet in diesem Jahr ebenfalls schon am Freitag, 10. November, um 17:00 Uhr vor der Centrum-Galerie (Prager Straße). Von dort wird ein Lampionumzug mit Pferd und musikalischer Begleitung zum ‚Haus der Kathedrale‘ (Schloßstraße 24) ziehen. Im Haus der Kathedrale findet eine kleine Andacht statt



mit Elementen, die von den Vorschulkindern der KiTa Centrum Galerie gestaltet werden. Mit dem traditionellen Hörnchen-Teilen endet die Veranstaltung gegen 18:30 Uhr.

Am **Sonnabend, 11. November**, feiern evangelische und katholische Kirchengemeinden gemeinsam mit den Kindertageseinrichtungen in Leipzig-Connewitz den Martinstag. Nach einer gemeinsamen Andacht um 17:00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche ziehen ca. 800 Kinder und Erwachsene mit Lampions und Laternen durch den Stadtteil. Auf ihrem Weg besuchen sie Connewitzer Senioreneinrichtungen, wo gemeinsam Lieder gesungen und mit den Bewohnern Martinshörnchen geteilt werden.

Seit Anfang der 1990er Jahre bereitet in Chemnitz ein ökumenischer Arbeitskreis einen der größten Umzüge in Sachsen mit Martinsspiel und Lampionumzug vor, zu dem je nach Wetterlage 700 bis 1000 Kinder mit ihren Eltern kommen. Das zentrale Martinsfest in Chemnitz beginnt am Sonnabend ab 16:00 Uhr mit dem Vorprogramm auf dem Theaterplatz. Um 17:00 Uhr sind die Teilnehmer zum Martinsspiel in der St. Petrikirche eingeladen, bevor der Martinsumzug mit St. Martin hoch zu Ross und mit dem Teilen der Hörnchen startet. Chemnitzer Posaunenbläser werden den Laternenumzug begleiten. Das diesjährige Motto „Wärme schenken“ wird dabei auf zweifache Weise erlebbar: Im Vorprogramm kann gebrauchte Kinderkleidung abgegeben werden, die bedürftigen Kindern zu Gute kommt. Außerdem geht es unter diesem Motto im übertragenen Sinne um das Erleben zwischenmenschlicher Zuwendung, sagt Bezirkskatechet Christoph Schubert. Der Mitorganisator verweist zudem darauf, dass u.a. Flüchtlingskinder schon an den letzten Feiern teilgenommen hätten und wieder willkommen seien.

Auch in Dresden und Umgebung wird am Martinstag selbst zu zahlreiche Martinsfesten und -andachten eingeladen. Um 16:30 Uhr gibt es in der Martin-Luther-Kirche eine Andacht für Familien mit anschließendem Umzug durch die Dresdner Neustadt zur katholischen Martinskirche an der Stauffenberg Allee. Ebenfalls am Sonnabend finden u.a. auch in der Weinbergskirche in Dresden-Trachenberge, in Dresden-Bühlau sowie um 17:00 Uhr in der Kirche Bad-Weißer-Hirsch, in der Nazarethkirche in Dresden-Seidnitz und der Himmelfahrtskirche Dresden-Leuben Martinsfeste mit anschließenden Lampionumzügen statt.

In Zwickau beginnt neben den von Händlern und Vereinen organisierten „Sternstunden in der Hauptstraße“ das von den Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden organisierte traditionelle Martinsfest um 16:30 Uhr im Dom St. Marien. Wie in jedem Jahr gibt

es auch diesmal wieder Lieder, die Geschichte vom Heiligen Martin und natürlich die „Martins-Hörnchen“. Angeführt von St. Martin „hoch zu Roß“ und einem Bläserchor geht es dann mit den Laternen quer durch die Stadt.

Im Kirchspiel Groitzsch südlich von Leipzig sind Christenlehrekinder und die Kinder aus dem evangelischen Kindergarten „Schilfkörbchen“ erst am Montag nach der Andacht um 17:00 Uhr in der Groitzscher Frauenkirche mit Laternen und Fackeln unterwegs in Richtung Wiprechtsburg.

Am Martinstag gedenkt man Martin, einem römischen Soldaten der Antike, der einem frierenden Bettler die Hälfte seines Mantels schenkte. Das Teilen von Gebäck und Martinshörnchen symbolisiert das Teilen des Mantels. Die Laternenumzüge erlangten ihre Bedeutung durch Martin Luthers Geburtstag am 10. November. Am Vorabend des Festes seines Namenspatrons Martin versammelten sich auf dem Erfurter Domplatz Kinder mit Papierlaternen, um dem Reformator zu gedenken, der am 11. November auf den Tagesheiligen getauft wurde.

Im Rahmen der Sammlung für soziale Projekte verweist das Gustav-Adolf-Werk mit seinem Martinsspiel in diesem Jahr auf eine Roma-Siedlung nahe einer Müllhalde bei der nordgriechischen Stadt Thessaloniki. Dort leben unter elenden Bedingungen Roma-Familien mit ihren Kindern. Ein griechischer Arzt hat in dieser Siedlung eine evangelische Gemeinde und eine kleine Schule gegründet. In der Schule erhalten die Roma-Kinder u.a. Nachhilfe-Unterricht in Griechisch. Gemeinde und Schule sind für die dortigen Roma ein Hoffnungsschimmer. Nur wenn die Kinder erfolgreich eine Schule abschließen, können sie dem Teufelskreis aus Armut, mangelnder Bildung und Arbeitslosigkeit entkommen. Weitere Informationen zum

Projekt:

http://www.gustav-adolf-werk.de/predigten-und-predigtthilfen.html?utm_source=Newsletter+GAW+aktuell+11%2F2017&utm_medium=E-Mail&utm_campaign=utm_campaign%26%2361%3Bgaw_aktuell_10_2017&utm_term=